
März - Mai 2026



HOL ÖWER

Nachrichten der Kirchengemeinde Kröslin





„Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“ (1. Mose 9,13)

Liebe Lesende des HOL ÖWERS, der Frühling steht vor der Tür. Die ersten Vorboten sind schon zu erkennen. Die Natur erwacht zu neuem Leben. Wunderbar hat Gott die Welt gemacht. Davon erzählt auch die Bibel auf ihren ersten Seiten. Gott schuf Himmel und Erde und alles Leben dazwischen. Mitten hinein in das volle Leben setzte Gott den Menschen. Der Mensch lebte im Frieden mit sich, im Frieden mit Gott und im Frieden mit der Welt, die ihn umgab. So hatte Gott sich das vorgestellt. Von Anfang an hatte Gott es gut gemeint.

Doch die Bibel erzählt auch, es war immer wieder der Mensch, der diesen Frieden störte. Nachdem die ganze Schöpfung in einer riesigen Sintflut versank, schloss

Gott mit Noah und den Seinen einen Bund für alle Menschheit. Gott versprach, niemals soll wieder solch ein großer Untergang passieren. Die Erinnerung an dieses Versprechen für Gott und Mensch ist der Bogen am Himmel. Der Regenbogen ist somit ein altes biblisches Zeichen - eine Erinnerung, dass Gott es gut meint mit seiner Schöpfung.

Ich brauche solche Erinnerungen, gerade wenn mir alles zu viel wird mit den weltweiten und persönlichen Krisen. Mir hilft es, wenn ich an einen Gott glauben kann, der mich nicht untergehen lässt, wenn ich mal wieder etwas vermässelt habe. Mir hilft es, wenn ich glauben kann, dass Gott auch dann weiterhin das Gute für mich und meine Welt möchte.

Wir feiern bald Ostern und ich freue mich darauf, denn die Ostergeschichte ist für mich die größte hoffnungsvolle biblische Erinnerung: Gott lässt sich auch vom Schlimmsten nicht davon abhalten, es weiter gut mit uns zu meinen. Gott bietet Frieden an in der Hoffnung, dass wir im Frieden mit Gott auch wieder Frieden in uns und untereinander finden.

Ihr Pastor Jörn-Peter Spießwinkel

KONTAKT & IMPRESSUM

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin



Pfarramt

Platz der Einheit 6

17440 Kröslin

Tel.: (038370) 20259

Mail: kroeslin@pek.de

www.kirche-mv.de/kroeslin

Gemeindesekretärin Marina Wodrich

Bürodienst: Montag und Mittwoch

9.00-12.00 Uhr

Mitglieder Kirchengemeinderat

Monika Dinse, Holger Henkelmann,

Regina Henkelmann (stellv. Vors.),

Kathrin Kopp, René Marquardt,

Peter Schmidt,

Pastor Jörn-Peter Spießwinkel (Vors.),

Juliane Thurow, Anja Wunderwald

Bankverbindung

Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE98 1505 0500 0381 0001 50

BIC: NOLADE21 GRW

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin

Redaktion: J.-P. Spießwinkel (V.i.S.d.P.)

und Wenke Dönitz

Redaktionsschluss (Online-Ausgabe):

30. März 2026

Inhalt

AnGedacht	2
Vorstellung der Konfirmanden	4
Besonderes Orgelspiel	6
Rückblick: Neujahrsempfang	7
Gottesdienste und Andachten	8
Offene Gruppen und feste Kreise	9
Bischofswort zur Landtagswahl	10
Mein persönlicher Jahresrückblick	12
Termin-Vorschau	13
Chris die Kirchenmaus	14
Freud und Leid	16

VORSTELLUNG DER KONFIRMANDEN

Am **Pfingstsonntag, 24. Mai** um 10 Uhr feiern wir wieder Konfirmation. Drei junge Menschen sind auf dem Weg sich „einsegnen“ zu lassen.



Mein Name ist **Danny Viergutz**. Ich wohne in Hollendorf. Ich gehe gerne angeln. Dabei kann ich gut abschalten, die Natur genießen und zur Ruhe kommen. Es macht mir Freude, draußen zu sein und einfach Zeit für mich zu haben.

Gut gefallen am Konfi-Unterricht hat mir, dass wir über wichtige Themen im Leben gesprochen haben und man seine eigene Meinung sagen konnte. Außerdem war die Gemeinschaft schön. Nicht so gut fand ich, dass manche Themen sich wiederholt haben oder manchmal etwas langweilig waren.

Gott ist für mich wie ein Begleiter, der immer da ist, auch wenn man

ihn nicht sieht. Weil ich glaube, dass Gott einen durchs Leben begleitet, einem Kraft gibt und in schwierigen Momenten Halt bietet.

Mir gefällt am christlichen Glauben, dass er Werte wie Nächstenliebe, Vergebung und Zusammenhalt vermittelt. Es geht darum, füreinander da zu sein und Hoffnung zu haben.

Für meinen Konfirmationstag wünsche ich mir, dass es ein schöner Tag wird, den ich mit meiner Familie und Freunden verbringen kann, und dass alles gut läuft. Für meine Zukunft wünsche ich mir Gesundheit, Erfolg in der Schule und ein glückliches Leben mit Menschen, die mir wichtig sind.



Ich heiße **Malte Michaelis**, wohne in Kröslin und spiele gerne Gitarre. Der Konfi-Kurs hat mir Spaß gemacht. Ich fand gut, dass wir ge-

sungen haben und dass wir auch selber Aufgaben machen sollten und nicht nur zuhören. Schade, dass der Unterricht immer nur 45 Minuten war.

Gott ist für mich wie ein unsichtbarer Begleiter, der mir den Weg zeigt. Ich sehe ihn so, weil ich glaube, dass es mehr gibt als nur das, was man sehen kann. Für mich bedeutet der Glaube, dass uns etwas schützt und unterstützt, auch wenn wir es nicht direkt wahrnehmen.

Am christlichen Glauben gefällt mir, dass er mir zeigt, dass das Leben mehr ist als das Sichtbare. Ich finde es gut, daran zu denken, dass man nicht allein ist, und es etwas gibt, das einem Halt gibt.

Für meinen Konfirmationstag wünsche ich mir, dass es ein schöner, sonniger und besonderer Tag wird, den ich mit meiner Familie und Freunden verbringen kann. Außerdem wünsche ich mir eine gute Stimmung und dass alles gut klappt.

Ich wünsche mir für meine Zukunft, dass ich glücklich bin und meinen eigenen Weg finde. Ich hoffe, dass ich meine Ziele erreiche, gute Entscheidungen treffe und Menschen um mich habe, die mich unterstützen.



Ich bin **Moritz Lüder** und komme aus Freest. Was ich gerne mache ist, im Wald Hütten zu bauen. Freude habe ich auch daran, etwas mit Freunden zu unternehmen. Am Konfirmandenunterricht besonders gut gefallen hat mir die entspannte Atmosphäre und dass ich mehr über Gott lernen konnte. Gott ist für mich eine Kraft, die mich liebt, beschützt und mir Kraft gibt, Situationen zu bewältigen. Am christlichen Glauben gefällt mir der Zusammenhalt und die Gemeinde. Ich mag es zu wissen, dass wir alle das Gleiche glauben. Für meinen Konfirmationstag wünsche ich mir einen schönen Tag ohne schlechte Nachrichten und dass Gott mit mir feiert.

Am **Sonntag Rogate, 10. Mai** um 14 Uhr stellen die drei sich mit einem eigenen Gottesdienst der Gemeinde vor. Unterstützen Sie die drei und seien Sie alle dabei!

BESONDERES ORGELSPIEL



Am **Samstag, 9. Mai** um 16 Uhr gibt es in der Christophorus Kirche in Kröslin ein außergewöhnliches Konzert.

Jason Ruben (17 Jahre) spielt an der Orgel bekannte Melodien und Evergreens. Von Vivaldi über Film- musik zu älteren und neuen Hits der Rock- und Popgeschichte. Ein buntes Programm für etwa eine Stunde lässt Sie die Orgel einmal ganz anders erleben.

Jason aus der Gemeinde Glewitz (bei Grimmen) begann mit vier Jahren am Klavier und spielt seit dem zehnten Lebensjahr mit großer Freude an der Orgel, einem faszinierenden Instrument mit ge-

waltiger Klangvielfalt. Sämtliche Stücke erlernte er ohne Noten autodidaktisch durch sein absolutes Gehör.

Auch auf Geburtstagsfeiern und Hochzeiten spielt Jason gern aus seinem Repertoire durch alle Musikgenres, auch an Flügel, Piano oder Keyboards.

Zur Zeit ist er in einem freiwilligen Jahr des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in der Kirchengemeinde Bad Sülze. Mehr Informationen gibt es auf der Webseite: www.jason-ruben.de

Also kommen – hören – freuen!
Der Eintritt ist frei.

RÜCKBLICK: NEUJAHRSEMPFANG

Am 4. Februar lud der Kirchengemeinderat (KGR) unsere ehrenamtlich Helfenden in den Begegnungsraum Alice ein. Regina Henkelmann und Pastor Spießwinkel eröffneten mit einer kleinen Ansprache unsere gesellige Runde. Bevor das Buffet eröffnet wurde, gab es eine besondere Ehrung für Herbert Stenzel. Herbert war viele Jahre im KGR tätig. Er war immer mit vollem Einsatz dabei, neue Ideen mit einzubringen, Traditionen zu pflegen und neue Mitglieder einzuarbeiten. Er leitet seit Jahren unseren Bläserchor und hat auch da vielen das Hornblasen beigebracht. Wir sagen: „Danke Herbert“.

Das Buffet war ein Dankeschön an alle, die uns immer wieder unterstützen. Ehrenamt ist nicht selbstverständlich. Mit Spaß und Freude

sind alle dabei, wenn es um unser Dorfleben in der Kirchengemeinde Kröslin geht. Ich möchte mich daher im Namen des KGRs für alle Unterstützung bedanken ... ohne Euch alle wäre es nicht möglich.

Zur Überraschung trat Elias Elastisch mit seinem Charakter Michal Popowize auf, der alle Anwesenden mit Witz, Schauspiel, Trick und Jonglage eine ganze Stunde lang unterhielt und zum Lachen brachte. Nach schönen Gesprächen miteinander ließen wir den Abend ausklingen.

Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle auch an unsere Gemeindesekretärin Marina Wodrich, die im Vorfeld alles organisierte und am Abend die Fäden zusammenhielt.

*Monika Dinse
Mitglied im KGR*



GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN

1. März Sonntag Reminiscere	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Abendmahl
8. März Sonntag Okuli	10:00	Begegnungsraum Alice Pfarrhaus Kröslin	mit Kirchenband und „Kirchenkaffee“ im Anschluss
15. März Sonntag Lätare	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Pastorin Katrin Krüger
22. März Sonntag Judika	14:00	Begegnungsraum Alice Pfarrhaus Kröslin	mit Kirchenband und „Kirchenkaffee“ im Anschluss
29. März Palmsonntag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
2. April Sonntag Gründonnerstag	18:00	Begegnungsraum Alice Pfarrhaus Kröslin	Andacht mit Tischabendmahl
3. April Karfreitag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
5. April Ostersonntag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Posaunenchor, Kirchenband und Osterkorbsuche
12. April Sonntag Quasimodogeniti	14:00	Begegnungsraum Alice Pfarrhaus Kröslin	mit Kirchenband und „Kirchenkaffee“ im Anschluss
19. April Sonntag Miseri- kordias Domini	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Pastorin Katrin Krüger

26. April Sonntag Jubiläum	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Pastor Sebastian Gabriel
3. Mai Sonntag Kantate	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Taufe
10. Mai Sonntag Rogate	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden (S. 5)
14. Mai Christi Himmelfahrt	10:00	Alter Badestrand Freest	Freiluftgottesdienst mit Taufe, Kaffeetrinken und Posaunenchor
17. Mai Sonntag Exaudi	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Lektor Jörg Stolzenburg
24. Mai Pfingstsonntag	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	Konfirmation mit Abendmahl und Posaunenchor
31. Mai Sonntag Trinitatis	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	

OFFENE GRUPPEN UND FESTE KREISE IM PFARRHAUS KRÖSLIN

Christenlehre	mittwochs	14.00-14.45 Uhr (1. und 2. Klasse) 15.00-15.45 Uhr (3. bis 6. Klasse)
Konfirmanden-Kurs	mittwochs	16.00-16.45 Uhr
Posaunenchor	montags	17.00 Uhr (Nachwuchsgruppen) 18.00 Uhr (Posaunenchor)
		Leitung Herbert Stenzel, Tel.: 038370 20109
		Musikalische Leitung André Kraushaar, Tel. 0151 44941467
Seniorenkreis		Nächste Termine: 31. März, 28. April, 26. Mai dienstags 14.30-16.00 Uhr



Bischofswort zur Landtagswahl 2026

Mit Hoffnungskraft für Zusammenhalt und Demokratie

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

Liebe Geschwister,

in einer Zeit, in der demokratische Prozesse angezweifelt, Institutionen verächtlich gemacht und Misstrauen geschürt wird, richte ich dieses Wort an Sie. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden gesellschaftsfähiger. Hass und Hetze treiben uns auseinander. Viele von uns sehen mit Angst in die Zukunft. Doch der 2.Timotheusbrief erinnert uns: Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben. Wir lassen uns von Angst und Sorge nicht lähmen. Wir lassen uns nicht von scheinbar einfachen Lösungen verführen, die die Würde von Menschen missachten. Aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit möchte ich Sie ermutigen, das Gespräch zu suchen und sich für gelebte Demokratie einzusetzen.

Die unveräußerliche Würde aller Menschen

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde“ (1. Mose 1,27). Diese Gottesebenbildlichkeit schreibt jedem Menschen einen unvergleichlichen Wert zu – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Verfassung. Sie geht auch durch Schuld nicht verloren. Diese Überzeugung hat ihren Ausdruck in den Menschenrechten und Grundrechten gefunden und bleibt für Christinnen und Christen der zentrale Maßstab politischen Handelns.

Unvereinbarkeit mit christlichen Werten klar benennen

Mit großer Sorge nehmen wir wahr, wie Ängste geschürt werden und Hass gegen Minderheiten verbreitet wird. Ideologien, die Menschen aufgrund ihrer Abstammung, Kultur oder Religion als ungleichwertig betrachten, stehen in direktem Widerspruch zur Lehre von der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen. Die Positionen der AfD und anderer rechtsextremer Organisationen, die die gleiche Würde aller Menschen bestreiten, sind mit christlichen Werten und mit der Verfassung unserer Kirche nicht vereinbar. Dies ist eine theologisch begründete Einsicht. Wir können nicht schweigen, wenn die Gleichwertigkeit aller Menschen bestritten wird. Wir können nicht zusehen, wenn antisemitisches und rassistisches Gedankengut verbreitet wird. Dass die AfD demokratisch gewählt werden kann, macht sie nicht zu einer demokratischen Partei. Ihre Programme verfolgen eine national-völkische Ausrichtung, die den Boden der Demokratie verlässt.

Wer AfD-Wählerinnen und -Wähler ernst nimmt, muss menschenverachtende Ideologien klar benennen. Schweigen könnte ansonsten als Zustimmung oder Akzeptanz gedeutet werden. Zugleich gilt: Auch jenen, deren Meinungen wir nicht teilen, gebührt Würde. Ausgrenzung darf nicht unser Weg sein. Unsere Gemeinden können Orte sein, an denen Verunsicherung und das Gefühl des Nicht-Gehört-Werdens Raum finden – in der Hoffnung, dass Begegnung Veränderung ermöglicht. Die Grenze liegt dort, wo die Würde eines anderen Menschen bestritten oder herabgesetzt wird.

Der Geist der Kraft: Gestalten statt verzagen

Demokratie ist nicht perfekt, aber weltweit die beste politische Ordnung. Sie lebt von mühsam erarbeiteten Kompromissen und dem Austausch verschiedener Meinungen. Deshalb öffnen wir unsere Räume für echte Gespräche, suchen den Dialog auch mit Andersdenkenden, und stärken die Bündnisse für Demokratie in unserer Region.

Der Geist der Liebe: Konfrontieren mit Respekt

Klare Haltung und Gesprächsbereitschaft gehören zusammen. Wir konfrontieren Unrecht, aber mit Respekt vor dem Menschen. Wir widersprechen klar, aber bleiben einander menschlich zugewandt. Darin liegt die Chance zur Veränderung – auch für unsere Gesellschaft.

Der Geist der Besonnenheit: Orientierung geben ohne zu verurteilen

Wir benennen, was menschenverachtend und antidemokratisch ist, ohne Menschen zu verurteilen. Wir nutzen die Nähe zu Menschen in Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Seelsorge und Jugendarbeit – überall dort können wir für Zusammenhalt und Nächstenliebe eintreten.

Unser Auftrag vor der Landtagswahl

Es gehört zu unserer christlichen Verantwortung, uns für eine offene und vielfältige Gesellschaft einzusetzen. Ich bitte Sie: Stärken Sie mit Ihrer Stimme diejenigen, die für Menschenrechte und die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten.

Mit Hoffnung und Zuversicht

Liebe Geschwister, lassen Sie uns nicht verzagen. Aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit können wir zeigen, dass Demokratie lebt, wenn Menschen sich engagieren – und dass das Miteinander stärker ist als die Spaltung. Die Botschaft des Evangeliums bleibt: Veränderung ist möglich. Gottes Liebe ist stärker als die Macht der Angst. In diesem Vertrauen gehen wir der Landtagswahl entgegen – kraftvoll, liebevoll und besonnen.

Herzliche Grüße



Tilman Jeremias

Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde, es ist kaum zu glauben, wie schnell das letzte Jahr vergangen ist. Wenn ich zurückblicke, freue ich mich und bin stolz darauf, was wir alles geschafft haben. Ich denke an die Generalüberholung unserer Orgel, die dringend notwendig war und mit Hilfe von Spenden erfolgen konnte. Ich denke an die Erweiterung der Urnengemeinschaftsanlage, die Anschaffung von Bänken auf unserem Friedhof zum stillen Gedenken an unsere Lieben. Ich denke an den Bau des barrierefreien Eingangs in unsere Kirche oder an die Anschaffung eines neuen großen Zeltes für Gemeindeveranstaltungen im Freien und an den Kauf der Kostüme für die Kinder zum Krippenspiel.

Auch unsere seit Jahren traditionell stattfindenden Veranstaltungen wie das Gemeindefest, die Freiluft-Gottesdienste zu Himmelfahrt oder in der Marina Kröslin, das Martinsfest, unser jährlicher Gemeindeausflug und unsere monatlichen Seniorenkreise sind absolute Höhepunkte. Darauf können wir alle sehr stolz sein und uns glücklich schätzen, dies alles in unserer Kirchengemeinde zu haben und

nutzen zu können. Dies wäre aber alles nicht ohne die Unterstützung der vielen fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer möglich. Meinen herzlichen Dank dafür! Schön, dass es Euch und Sie alle gibt.

Und dennoch habe ich große Bauchschmerzen, wenn ich zum Beispiel sehe, wie wenige jeden Sonntag unseren Gottesdienst besuchen (ausgenommen Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Himmelfahrt). Ich bin da manchmal schon froh, wenn wir zehn Teilnehmende miteinander werden. Das finde ich sehr traurig. Ich stelle mir die Frage: Woran liegt das? Was können wir tun? Wie kann geholfen werden? Zum Beispiel einen Fahrdienst einzusetzen, ist nicht bezahlbar.

Darum möchte ich Euch und Sie alle aufrufen: Wie kann etwas verändert oder neu gemacht werden? Wo ist „Not“ in unserer Gemeinde? Wie und wo kann geholfen werden, um niemanden in unserer Kirchengemeinde alleine zu lassen?

Gemeinde stammt aus dem Französischen und bedeutet „gemeinsam“. Gemeinsam wollen wir nicht nur alles Schöne genießen und

erleben, sondern auch helfen, wenn Hilfe benötigt wird, trösten wenn Trost nötig ist oder reden, wenn die Seele dadurch frei wird. Bitte lasst es uns, den Kirchengemeinderat, gerne wissen. Eine gute Möglichkeit ist es zum Beispiel, eine Nachricht im LOB- und KUMMERKASTEN zu hinterlassen. Diese Nachricht wird gemeinsam im Kirchengemeinderat verlesen. Möglich ist auch ein Anruf im Pfarrbüro oder ein Besuch zu den Öffnungszeiten, um mit uns in Kontakt zu treten und mit uns über Probleme, Wünsche, Sorgen oder Hilfe zu reden, damit wir als Gemeinde weiter zusammenwachsen können.

Ganz liebe Grüße an alle
Euer Peter Schmidt, KGR-Mitglied

 **HILFE**

TelefonSeelsorge **0800-1110111**
0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

Die TelefonSeelsorge ist Tag und Nacht erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen. Wir sind offen für alle Problembereiche und für alle Anrufenden in ihrer jeweiligen Situation.

TERMIN-VORSCHAU

Hafen-Gottesdienst

So., 14. Juni, 11 Uhr
Marina Kröslin



Kindergarten-Gottesdienst

So., 21. Juni, 10 Uhr
Christophorus Kirche Kröslin

Gemeindefest

So., 5. Juli, 11 Uhr
Pfarrgarten Kröslin

KinderFerienTage

in Spandowerhagen
So., 12. bis Di., 14. Juli

Plattdeutscher Gottesdienst

So., 16. August, 14 Uhr
Christophorus Kirche Kröslin

Gemeindefest

So., 6. September
Anmeldung und weitere
Informationen im Pfarrbüro

Konfirmationsjubiläum

So., 13. September, 14 Uhr
Christophorus Kirche Kröslin



CHRIS DIE KIRCHENMAUS

Hallo Kinder,

am gestrigen Freitag wollte ich mich mal wieder in den Gemeinderäumen unserer Kirchengemeinde umsehen. Manchmal finde ich noch ein oder zwei Kekse, die von den Christenlehrekindern oder vom Seniorenkreis übriggeblieben sind. Das ist dann immer ein Glücksfund für mich. Gestern Abend aber hörte ich schon auf der Treppe Stimmengewirr und Fußgetrappel. „So ein Mist“, dachte ich, denn viele Menschenfüße sind immer gefährlich für mich kleine Kirchenmaus, und wollte schon wieder umkehren. Aber die Neugier war doch zu groß und ich wagte mich hinauf, um mal zu schauen, was da so los ist. Ja, es waren auch ganz schön viele Füße unterwegs, aber ich fand eine kleine geschützte Ecke im Pflanzentopf und beobachtete das Geschehen. Und das war richtig interessant. Es wurde nämlich Weltgebetstag der Frauen gefeiert und ich habe viel gelernt über ein fernes Land, von dem ich noch nie gehört hatte: Nigeria in Afrika. Ob es da auch Kirchenmäuse gibt? Das wurde leider nicht erzählt, aber ich habe Geschichten über Frauen in Nigeria gehört, über ihre Sorgen und Hoffnungen. Wir haben viele Lieder gehört und mitgesungen. Ich finde es toll, dass die nigerianischen Frauen gern und viel tanzen.

Bei manchen Liedern wollte ich sofort mittanzen. Auch die bunte Kleidung und die bunten Tücher, die sie tragen, machen irgendwie gleich gute Laune. Deshalb habe ich heute meinen ganz bunten Pulli herausgesucht und angezogen. Wie gefällt er Euch? Ich denke, er passt auch gut zum Frühling, der jetzt schon deutlich zu spüren ist! Nicht zuletzt habe ich gestern - ganz vorsichtig und heimlich natürlich - auch von den nigerianischen Speisen probiert, die etwas ungewohnt, aber ganz lecker geschmeckt haben. Nur Käse habe ich beim Buffet vermisst. Eventuell isst man in Nigeria nicht so gern Käse, aber das kann ich mir fast gar nicht vorstellen. Vielleicht kommt der nächste Weltgebetstag ja aus Holland oder der Schweiz, die sollen ja den besten Käse haben. Das wäre traumhaft für mich! Abends im Bett habe ich dann noch überlegt, ob es nicht auch einen Weltgebetstag der Kinder gibt. Den würde ich auch gern besuchen. Und einen Weltgebetstag der Kirchenmäuse - den müsste man noch erfinden. Da würde ich auf jeden Fall mitmachen. Was haltet Ihr davon? Passend zu meinem Erlebnis habe ich Euch ein Suchsel über Tiere in Nigeria gestaltet. Mal sehen, ob Ihr alle 15 findet. Aber rätselt nicht zu lange, denn die schon warmen Strahlen der Frühlingssonne locken nach draußen zum Spielen und Toben. Also, habt viel Spaß im Frühling

**Und damit Tschüss,
Euer Chris**



Freud und Leid



*„Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!“*

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 488